

Eine vergleichende Studie bezogen auf die kontextuellen Bedeutungen einiger Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch

KOFFI Kouadio

Maître-Assistant

Enseignant-Chercheur

Université Alassane Ouattara, Bouaké (Côte d'Ivoire)

Département d'Etudes Germaniques

moyekoffiefra.7495@gmail.com

Zusammenfassung: Der vorliegende Artikel befasst sich mit der Analyse der situationsbedingten Bedeutungen einiger Empfindungswörter im Deutschen und im „ivoirischen Französisch“. Die Analyse stützt auf eine Kernfrage, und zwar: Verfügen Interjektionen über kontextuelle Bedeutungen und kommunikative Funktionen im Deutschen und im „ivoirischen Französisch“? Durch die analysierten Interjektionen wurde gezeigt, dass diese Ausrufewörter kontextuelle Sinne beinhalten, welche bedeutende Verständigungsbedürfnisse im Deutschen und im „ivoirischen Französisch“ erfüllen. Der Beitrag besteht aus drei Teilen. Im ersten wurden einige Interjektionen des Deutschen dargelegt und analysiert, was die kontextuellen Bedeutungen dieser Interjektionen ans Licht gebracht hat. Im zweiten Teil habe ich mich für die Präsentation und Analyse etlicher im ivoirischen Französisch vorhandene Interjektionen interessiert. Dieser Teil hat gezeigt, dass es Interjektionen in dieser Sprachvarietät gibt, die vielseitige situationelle Bedeutungen tragen können. Der dritte Teil diente dazu, die Interjektionen in beiden Sprachen typologisch und auch auf Ebene der kontextuellen Bedeutungen dieser Empfindungswörter herauszustellen. Es wurde in diesem Teil gefunden, dass die analysierten Interjektionen ähnliche Kategorien und kontextuelle Bedeutungen in beiden Sprachen haben.

Schlüsselwörter: Interjektion, Kontext, Bedeutung, Deutsch, ivoirisches Französisch

Comparative study of the contextual meanings of some interjections in German and in Ivorian French

Abstract: This article analyzes the signification of some sensory words in German and Ivorian French. The analysis focuses on a key question: Do the interjections possess some contextual meanings and communicative functions in German and Ivorian French? The analyzed interjections showed that these exclamative words contain contextual significations and respond to important needs of communication in German and in Ivorian French. The article includes three parts. The first one underlines some German interjections and analyzes what reveals their contextual meanings. The second part deals with the presentation and the analysis of several existing interjections in Ivorian French. This part shows that some interjections of this linguistic variety can have diverse situational significations. The last part highlights the interjections in the two languages at the typological level and at the level of contextual significations. It has been noticed that the analyzed interjections have some categories and similar contextual meanings in the two languages.

Key words: Interjection, context, sense, German, Ivorian French

Etude comparée des sens contextuels des interjections en allemand et en français ivoirien

Résumé : Cet article analyse la signification de certaines interjections en allemand et en français ivoirien. L'analyse repose sur une question clé : Les interjections possèdent-elles des significations contextuelles et des fonctions communicatives en allemand et en français ivoirien ? Les interjections analysées ont montré que ces mots exclamatifs contiennent des significations contextuelles et répondent à d'importants besoins de communication en allemand et en français ivoirien. Cet article s'articule autour de trois parties. La première présente quelques interjections allemandes et analyse ce que révèlent leurs significations contextuelles. La deuxième partie se concentre sur la présentation et sur l'analyse de plusieurs interjections existant en français ivoirien. Cette partie démontre que certaines interjections de cette variété linguistique peuvent disposer de diverses significations situationnelles. La troisième partie met en évidence les interjections dans les deux langues, sur le plan typologique et au niveau des significations contextuelles. Il a été constaté que les interjections analysées ont des catégories et des significations contextuelles similaires dans les deux langues.

Mots-clés : Interjection, contexte, sens, allemand, français ivoirien

Einleitung

Natürliche Sprachen und deren Varietäten verfügen über vielfältige Aspekte, die eine sprachwissenschaftliche Untersuchung wert sind. Auch wenn die Gesamtheit der Wörter, also der Wortschatz, einer der wichtigsten Aspekte einer Sprache bildet, sind weitere sprachliche Einheiten im Funktionieren der Sprachen vonnöten. Es geht zum Beispiel um Interjektionen, die Sinne oder sogar Bedeutungen beinhalten. Diese spielen sozusagen wichtige Rollen in der Sprache, insofern als sie einige Kommunikationsbedürfnisse erfüllen können.

Die mit Interjektionen bezogenen linguistischen Forschungen scheinen relativ selten zu sein, deshalb bestätigt N. Damaris Folgendes:

Die diachronen Entwicklungspfade zur Interjektion sind bisher kaum Gegenstand der Forschung gewesen. Dies liegt zum Teil an der mangelnden Belegsituation von prototypischerweise auf die Mündlichkeit beschränkten Interjektionen aus älteren Sprachstufen und an der allgemeinen Marginalisierung in der Linguistik (2001, S. 20).

Für Damaris lässt sich die Seltenheit bezogen auf Forschungen über Interjektionen dadurch erklären, dass diese Empfindungswörter vor allem mündlich vorkommen und auch marginalisiert sind. Darüber hinaus präzisiert L. Fouad, dass:

Die Kategorisierung der Interjektion als eigene Wortart war also bereits seit den Anfängen der linguistischen Bemühungen umstritten, da sie formal wie funktional eine gewisse Exzentrik aufweist. Erst durch die Arbeiten von Henne (1978), Burger (1980), Trabant (1983) und Ehlich (1986) u.a. erhielt die Interjektion die nötige Aufmerksamkeit (2019, S. 26).

Diesem Autor nach wurden Interjektionen von vielen Linguisten sogar nicht als Wortart für eine ganze Weile betrachtet. Die beiden Sprachwissenschaftler erklären zusammenfassend, dass Recherchen über Interjektion bis in einer relativ jüngeren Vergangenheit die Sprachwissenschaftler nicht interessiert.

Interjektionen sind aber sprachliche Einheiten, die nicht nur in Standardsprachen, sondern auch in vielen Sprachvarietäten bzw. Soziolekten in bedeutender Zahl vor allem mündlich vorhanden sind. Bei der Beobachtung einiger Sprachen wie das Deutsche und Sprachvarietäten wie das ivoirische Französisch, lässt sich die Präsenz vieler Interjektionen regelmäßig bemerken. Ich habe mich deswegen entschlossen, eine Forschung zu diesen Sprachen zu führen, um die möglichen kommunikativen Funktionen der gebrauchten Interjektionen darzustellen. Dieses Ziel führt uns zu folgender Hauptfrage: Verfügen Interjektionen über kontextuelle Bedeutungen und kommunikative Funktionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch? Als Hypothese kann aufgestellt werden, dass sich der Gebrauch von Interjektionen in den zu untersuchenden Sprachtypen durch ihre semantischen Werte und ihre Kürze erklären lässt. Das konkrete Ziel dieses Beitrags ist es also, die pragmatische bzw. kontextuelle Bedeutung von Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch hervorzuheben. Damit diese Hypothese und das damit verbundene Ziel erreicht wird, werde ich mir die Inhaltsanalyse und die vergleichende Methode als Methoden bedienen. Das erst genannte Verfahren besteht darin, die Inhalte von Texten, Wörtern, Bildern und Lauten zu behandeln. Die folgende Auffassung behandelt die Bedeutung der Inhaltsanalyse etwa tiefer:

Vous êtes-vous déjà demandé comment les chercheurs en sciences qualitatives parviennent à approfondir les significations contenues dans les textes, les images et les sons ? Envisagez une méthode qui vous guide dans les méandres de l'analyse et de l'interprétation. C'est là qu'intervient l'analyse du contenu.¹

Die Inhaltsanalyse wird dabei helfen, die semantischen Inhalte von einigen im Deutschen und in ivoirischem Französisch ausgedrückten Interjektionen und deren kontextuelle Bedeutungen ans Licht zu bringen.

Was die vergleichende Methode betrifft, ist sie „eine wissenschaftliche Methode, die darauf abzielt, durch den systematischen Vergleich von Untersuchungsobjekten Ähnlichkeiten und Unterschiede aufzudecken, um Hypothesen zu formulieren oder zu überprüfen und eine empirische Generalisierung zu ermöglichen“.²

Diese Methode wird gebraucht werden, um den Vergleich mit Bezug auf die kontextuellen Bedeutungen und die Interjektionstypen in den beiden Kategorien von Sprachen zu verwirklichen.

Dieser Artikel besteht aus drei Grundteilen. Während der erste Teil von der Darstellung und Analyse der kontextabhängigen Sinne und Funktionen einiger Interjektionen im Deutschen handelt, interessiert sich der zweite Teil für die Präsentation und Analyse der Sinne dieser linguistischen Einheiten im ivoirischen Französisch. Der dritte Teil der Arbeit wird dem Vergleich der Typen und der Sinne von diesen Interjektionen in beiden Sprachen gewidmet.

¹ Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie qualitative Forscher tiefer in die Bedeutung von Texten, Bildern und Tönen eintauchen? Stellen Sie sich eine Methode vor, die Sie durch die Komplexität von Analyse und Interpretation führt. Hier kommt die Inhaltsanalyse ins Spiel (Unsere Übersetzung).

QuestionPro Collaborators Worldwide team of Content Creation specialists focusing on Research, CX, Workforce, Audience and Education. <https://www.questionpro.com/blog/fr/analyse-de-contenu-quest-ce-que-cest-dans-les-etudes-qualitatives/> (14.05.2025).

² <https://metodologiasapiens.com/de/metodos/metodo-comparativo/> (22.08.2025).

1. Darstellung einiger Interjektionen und Analyse ihrer kontextuellen Bedeutung im Deutschen

In diesem Teil werden etliche Interjektionen im Deutschen dargestellt, und dann auf Ebene der kontextuellen Bedeutung untersucht.

1.1. Einige Interjektionstypen im Deutschen: Darstellung und Untersuchung ihrer kontextuellen Bedeutungen

Dieser Teil der Arbeit wird in erster Linie der Darstellung einiger Interjektionen im Deutschen, und in zweiter Linie der Untersuchung dieser Interjektionen kontextabhängig gewidmet.

1.1.1. Zur Darlegung etlicher Interjektionstypen im Deutschen

Bevor ich die zu analysierenden Interjektionen präsentiere, finde ich geeignet zu unterstreichen, dass deutsche Interjektionen in zwei Gruppen, und zwar, primäre und sekundäre Interjektionen eingeteilt sind. In diesem Sinne betont L. Fouad:

Im Anschluss an Wundt (1911: 319) teilt Ehlich (2007: 434) die Interjektionen in primäre und sekundäre ein (2019, S. 267). Während sich die sekundären Interjektionen auf Nominalphrasen wie „Vorsicht, Achtung, Mensch, Feuer (Vgl. ebenda, S. 270) beziehen, untersucht die Kategorie der primären Interjektionen einfache Laute, die zwar nicht wortfähig sind, aber drücken Gefühle aus. In diesem Beitrag werde ich mich mit den primären Interjektionen beschäftigen (eb., 2007, S.267).

Im Deutschen sind mehrere Interjektionen vorhanden und sind verschiedenen Kategorien zuzuordnen. Es gibt in der Tat Interjektionen bezogen auf den Ausdruck von Freude/Begeisterung, Traurigkeit, Erstaunen, Ärger, Un-(Stimmigkeit), Zweifel, etc. Interjektionen mit Bezug auf einige der genannten Gefühlsausdrücke werden in der vorliegenden Arbeit behandelt. Im Folgenden stellen wir einige Interjektionen zu einigen Interjektionskategorien gehören, aber es wird nur eine einzige Interjektion pro Kategorie praktisch untersucht werden, da alle die gleichen pragmatischen Funktionen erfüllen.

- Interjektionen mit Bezug auf Überraschung bzw. Bewunderung: „oh! ah! olala, Ei!“ (Fouad, S. 269)
- Interjektionen zum Ausdruck des Ekels oder Schadenfreude: bär, Igittigittigitt! (eb. 269)
- Interjektionen Zum Ausdruck des Zweifels: „ach, hmm“ (D. Nübling, op. cit, S.22)
- Interjektionen Zum Ausdruck des Verstehens einer Erklärung: „aha“³,
- Interjektion Zum Ausdruck des Mitgefühls: *Ach je*⁴,
- Interjektion zur Aufforderung der Wiederholung einer Aussage: „Hä?“ (Fouad, eb.).

Nachdem einige deutsche primäre Interjektionen dargestellt worden sind, werde ich jetzt versuchen, sie kontextuell anhand kleiner Gespräche zu behandeln.

1.1.2. Analyse einiger deutscher Interjektionstypen je nach ihrem Verwendungskontext

Im vorherigen Teil sind einige Interjektionsklassen dargelegt worden. Diese gehören zu unterschiedlichen Klassen, und zwar, zu der Klasse zum Ausdruck der Überraschung oder der Bewunderung, der Zustimmung, des Ekels, des Erstaunens, etc.

³ <https://www.dwds.de/wb/aha> (25.08.2025).

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=bJCnI83vAvA> (25.08.2025).

Die erste Interjektionsklasse, deren kontextuelle Bedeutung ich mithilfe von einem Beispielgespräch zwischen einem Polizisten und einem Fahrer untersuchen möchte, betrifft eine Interjektion, die das Gefühl der Überraschung oder Bewunderung ausdrückt.

Gespräch 1: Dialog 1: Kontextueller Gebrauch von der Interjektion „olala“ zum Ausdruck von Überraschung oder Bewunderung

Sprecher A: Guten Tag, Herr Polizist. Mein Führerschein ist vor zwei Wochen ins Meer gefallen.

Sprecher B: Hallo, Ihren Führerschein habe ich in einem Restaurant gefunden.

Sprecher A: Olala!

Meer ist bekanntlich ein sehr großes Gewässer, in das der Führerschein (ein sehr kleines Dokument) des Sprechers A gefallen war. Normalerweise kann dieses Dokument nicht mehr gefunden werden. Zu der großen Überraschung des Sprechers A aber hat der Polizist, Sprecher B, das im Meer verlorene Dokument in einem Restaurant gefunden. Das führt natürlich zur Überraschung. Um seine Überraschung zum Ausdruck zu bringen, wendet der Sprecher B die Interjektion *olala* an. Beruhend auf dieser Erklärung kann also die Interjektion *olala* kontextuell „Das ist unglaublich“, „wie so?“ „Was?“, etc. bedeuten.

Ich möchte mich jetzt für die Untersuchung von einer Interjektion bezogen auf den Ausdruck von Ekel, und zwar, „*Igitt igittigitt*“ interessieren. Wie in den vorherigen Fällen wird ein Gespräch zwischen einem Ugander (Sprecher A) und einem Deutschen (Sprecher B) angewandt werden, um den kontextuellen Sinn der zu untersuchenden Interjektion hervorzuheben.

Gespräch 2: Beispiel von Interjektion zum Ausdruck des Ekels

Sprecher A: Hallo Max. Am Mittag essen wir Kungu⁵.

Sprecher B: Kungu? Was ist das?

Sprecher A: Ein Kuchen aus Fliegen?

Sprecher B: *Igitt igittigitt!*

In diesem Gespräch lädt der Sprecher A (ein Ugander) den Sprecher B (einen Deutschen) ein, eine aus Fliegen gekochte Mahlzeit zu essen. In der deutschen Kultur gehören Fliegen nicht zur Essgewohnheit. Eine Einladung, solches Mahl zu essen, erzeugt natürlich Ekel. Der Sprecher B bedient sich also der Interjektion *Igitt igittigitt*, um seine Abscheu über dieses Mahl auszudrücken. Das besagt, dass das Empfindungswort *Igitt igittigitt* über folgende kontextuelle Sinne verfügen kann: „Das ist ekelhaft / ekelig“ oder „Bring mich nicht zum Erbrechen“.

Neben den Interjektionen zum Ausdruck des Ekels möchte ich mich auf einen letzten Typ der deutschen Interjektionen, nämlich Interjektionen zur Aufforderung der Wiederholung oder Klarstellung einer Aussage wie *hã?* mithilfe eines Gesprächs konzentrieren.

Gespräch 3: Beispiel von Kontextualisierung einer Interjektion zur Aufforderung der Wiederholung oder der Klarstellung einer Aussage

Sprecher A: Umweltschutz wird in der Bibel und im Koran besprochen.

⁵ Kungu ist die Bezeichnung für eine Art Kuchen, die aus Fliegen gebackt wird. Diese Art Kuchen wird von der Bevölkerung (Kenia, Uganda, Tansania) rund um den Viktoriasee gegessen.

Sprecher B: hä?

Der Gebrauch des Empfindungsworts *hä?* vom Sprecher B kann in zweierlei Hinsicht verstanden werden. *Hä* kann als ein Mittel zur Aufforderung der Wiederholung einer Aussage gelten, weil der Sprecher B diese Aussage nicht gut gehört oder verstanden hat. In diesem Sinne bedeutet *hä?* „Wie bitte?“, „Kannst du bitte wiederholen?“ oder „Was sagst du?“. In zweiter Linie kann die Interjektion *hä?* dazu dienen, eine Erklärung bezogen auf eine Aussage zu fördern. So genommen kann diese Interjektion den folgenden kontextuellen Sinn tragen: „Bist du sicher?“.

Die Untersuchung einiger deutscher Interjektionen hat schon gezeigt, dass diese Empfindungswörter kontextuelle Bedeutungen aufweisen, die mehrere Kommunikationsbedürfnisse erfüllen können.

Weitere Interjektionen, nämlich die zum Ausdruck des Zweifels, des Verstehens einer Erklärung und zum Ausdruck des Mitgefühls sind im deutschen Wortschatz verfügbar. Ich möchte mich jetzt für die Interjektion „hmm“, die zum Ausdruck des Zweifels gebraucht wird, interessieren.

Wenn man Zweifel an einer Aussage hat, kann man bestimmte Ausdrücke gebrauchen, um dieses Zweifelgefühl zum Ausdruck zu bringen. Da der Gebrauch von Interjektionen meistens vom Kontext abhängt, werde ich mich auf einem Beispielsgespräch zwischen zwei Personen, die sich noch nie zuvor begegnet haben, beruhen, um die kontextuelle Bedeutung von „hmm“ zu erklären.

Gespräch 4: Zur Kontextualisierung einer Interjektion zum Ausdruck des Zweifels

Sprecher A: Hallo, ich kenne dich nicht, ich kann aber dir heute ein teures Auto kaufen, wenn du mir 100 Euro leihst.

Sprecher B: hmm.

Es geht in diesem Gespräch um zwei Gesprächspartner, die einander nicht kennen. Einer verspricht dem anderen einen Luxuswagen, unter der Bedingung, dass der andere ihm 100 Euro leiht. Es ist unvorstellbar, dass eine Person, die dazu fähig ist, jemandem ein Luxusauto unverzüglich zu kaufen, 100 Euro braucht. Dies führt unbedingt zum Zweifel, den der Mitsprecher B durch ein Ausrufewort, und zwar, *hmm*, zum Ausdruck bringt. Dementsprechend kann die Interjektion *hmm* kontextuell etwa „Ich glaube nicht“, „Es ist unvorstellbar“, „Ich zweifle“, etc. bedeuten.

Wenn man die Erklärung einer Sache versteht, gibt es viele Möglichkeiten, dieses Verstehen auszudrücken. Man kann sowohl vollständige Sätze als auch kurze Ausdrücke wie Interjektionen verwenden, um diesen Sachverhalt zu äußern. Was den Gebrauch von Interjektion betrifft, kommt „aha“⁶ im Deutschen öfters vor. Im folgenden Gespräch werde ich mich bemühen, den Sinn der betroffenen Interjektion auf der Grundlage eines Gespräches zu kontextualisieren.

Gespräch 5: Beispiel von Interjektion zum Ausdruck des Verstehens einer Sache: Zum Kontextualisierungsversuch der deutschen Interjektion „aha“

Sprecher A: Europa hat eine Fläche von 10,53 Millionen Km². Afrika hat 30,4 Millionen Km². Afrika ist viel größer als Europa.

Sprecher B: Aha.

⁶ <https://www.dwds.de/wb/aha> (25.08.2025).

In einem Gespräch gibt es unterschiedliche wechselseitige aufeinander Einwirken von Gesprächspartnern, dadurch, dass sie z.B. miteinander entweder einverstanden oder nicht einverstanden sind. Bei diesen Interaktionen spielen Interjektionen, wie oftmals wiederholt, eine bedeutende Rolle, die in dieser Arbeit bewiesen wird. Wenn ein Gesprächspartner einem anderen zeigen will, dass er die Erklärung bezogen auf eine Sache verstanden hat, kann von ihm die Interjektion *aha* gebraucht werden, ohne unbedingt, eine weitere Phrase (egal Nominal- und / oder -Verbalphrase) hinzuzufügen.

Im vorherigen Gespräch hat der Gesprächspartner B den Standpunkt vom Gesprächspartner A verstanden. Er hat sich deshalb der Interjektion *aha* bedient, um zu beweisen, dass er die Erklärung seines Gesprächspartners verstanden hat. Die Interjektion *aha* kann dementsprechend Folgendes bedeuten: „Ich verstehe voll und ganz“ oder „Jetzt ist mir klar“.

Eine letzte Interjektion, nämlich *ach je*, die im Deutschen zum Ausdruck des Mitgefühls gebraucht wird, hat mich auch interessiert. Mitgefühl entsteht, wenn man das Leiden anderer wahrnimmt, ein Gefühl der mitfühlenden Fürsorge empfindet und motiviert ist, konkret zu handeln, um dieses Leiden zu lindern. In untenstehendem Gespräch, in dem ein Vater mit gebrochenem Herzen und eine andere Person auftreten, werde ich eine Situation vorstellen, welche Mitleid und Mitgefühl hervorruft. Ziel dazu ist es, die Interjektion „*ach je*“ kontextuell zu verstehen.

Gespräch 6: Die Interjektion *ach je* in kontextuellem Gebrauch

Sprecher A: Die gestrige Bombe hat mir alle vier Gliedmaßen abgerissen und alle meine drei Kinder und meine Frau getötet. Jetzt bin ich auf ewig einsam.

Sprecher B: Ach je!

Das Gespräch beschreibt eine Situation, in der ein Vater, nicht nur vier Gliedmaßen, sondern auch seine Frau und seine Kinder wegen einer Bombe verloren hat. Diese traurige Lage dieses Mannes führt ganz natürlich zum Mitleid und Mitgefühl seitens der Personen, die über diese Situation informiert wird. Um sein Mitgefühl auszudrücken, gebraucht der Sprecher B die Interjektion *ach je*, die in diesem Zusammenhang „Wie traurig!“, „Es ist wirklich erbärmlich“, etc. bedeutet.

Nachdem einige Interjektionen im Deutschen untersucht worden sind, möchte ich mich im kommenden Teil der Arbeit für die Vorstellung und die kontextuelle Bedeutung einiger im ivoirischen Französisch vorhandene Interjektionen interessieren und sie untersuchen.

2. Zur Darlegung und Analyse der kontextuellen Bedeutungen einiger Interjektionen im ivoirischen Französisch

Bevor die im ivoirischen Französisch stehenden Interjektionen dargelegt und kontextuell analysiert werden, scheint es mir nötig, den Begriff „Ivorisches Französisch“ zu erläutern. Es wird als ivorisches Französisch bezeichnet, ein Nicht-Standardfranzösisch, das von den meisten Ivorern gesprochen wird. Diese Varietät des Französisch lässt sich, neben der Dominanz der französischen Wörter, durch den Gebrauch mehrerer Wörter und Ausdrücke ivorischer Lokalsprachen kennzeichnen. So gehen S. A. Amani-Allaba und A. A. Takore-Kouame in ihrem Artikel aus, dass: „Le français ivoirien est considéré comme une langue véhiculaire qui dispute avec les autres variétés de français et les langues locales, la sphère linguistique ivoirienne“⁷ (2021, S. 212). Wichtig zu wissen ist, dass das ivorische Französisch nicht nur aus französischen

⁷ Das ivorische Französisch gilt als Lingua Franca, die im ivorischen Sprachraum mit anderen Varianten des Französischen und lokalen Sprachen konkurriert (Unsere Übersetzung).

linguistischen Einheiten besteht, sondern verfügt auch über linguistische Elemente aus ivoirischen Lokalsprachen. Im Folgenden werden unterschiedliche Interjektionstypen des ivoirischen Französisch dargelegt.

2.1. Präsentation etlicher Interjektionstypen im ivoirischen Französisch

Da es in den meisten ivoirischen Sprachen vielfältige Interjektionen gibt, tauchen sie im ivoirischen Französisch in großer Menge auf. Ich beruhe mich auf den in wissenschaftlichen Arbeiten erwähnten Interjektionen und auch auf meinen eigenen Sachkenntnissen als ivoirischer Sprachwissenschaftler, um das Korpus zu sammeln.

Folgende Empfindungswörter sind im ivoirischen Französisch häufig vorhanden: Ah [aa] (A. A. Takoré-Kouamé, 2021, S. 258), hum [hu:m] (eb. S. 258), han [hãã] (R. S. Lokpo, 2016, S. 150), haï [haI], tchié [tʃiɛɛ], anhan [ã'hãã], éh [ɛ↔ɛ↔], hé [hɛ↔ɛ↔], tchia [tʃja:], kpaka [kpa↔ka↔] inhin [E...↔ηE...↔], kpo [kpɔ] (A. A. Takore-Kouame, eb.), hin? [ηE...↔E...↔] etc. Diese Ausrufewörter können je nach der Empfindung, die sie beschreiben, klassifiziert werden. Es gibt auch Interjektionen, die in verschiedene Klassen integriert werden können, dadurch, dass sie unterschiedliche Sinne kontextabhängig tragen können. So gibt es Interjektionen

- zum Ausdruck des Erstaunens (han, haï, hum, tchié, tchia),
- Zum Ausdruck des Zweifels (hum),
- Zum Ausdruck des Verstehens einer Erklärung (anhan),
- Zum Ausdruck des Mitgefühls (éh),
- Zum Ausdruck des Ekels (Kpoh),
- Interjektion zur Aufforderung der Wiederholung einer Aussage: hin?⁸.

Nach der Darlegung einiger Klassen der Interjektionen des ivoirischen Französisch, möchte ich sie jetzt auf Ebene ihrer kontextuellen Bedeutungen untersuchen.

2.2. Untersuchung der kontextuellen Bedeutungen einiger Interjektionen im ivoirischen Französisch

Wie in vorherigem Teil bestimmt, lassen sich die Interjektion im ivoirischen Französisch in unterschiedliche Kategorien einteilen. Anhand von Beispielgesprächen wird für die Analyse eine einzige Interjektion aus jeder Klasse untersucht.

Zuerst einmal wird eine Interjektion bezogen auf Erstaunen im Rahmen eines Gesprächs untersucht, um deren kontextuelle Bedeutung ans Licht zu bringen.

Gespräch 1: Beispiel von Interjektion zum Ausdruck von Erstaunen im ivoirischen Französisch

Sprecher A : Chez nous, on éteint feu⁹ avec essence. → *Bei uns wird Feuer mit Benzin gelöscht.*

Sprecher B: Haï!

Es ist allgemein bekannt, dass Kraftstoffe wie Benzin sehr schnell verdampfen. Wenn sich die Dämpfe mit Luft vermischen, werden sie hochexplosiv. Schon eine kleine Menge Benzin kann

⁸ <http://www.nouchi.com/le-nouchi/vocabulaire.html> (28.08.2025).

⁹ Während in der französischen Standardsprache Artikel meistens vor Nomen stehen, sind sie echt selten im ivoirischen Französisch.

große Mengen Dampf erzeugen, der sich in Kontakt mit Flammen oder Funken explosionsartig entzünden kann. Versuchen Sie bitte nicht, ein Feuer mit Benzin zu löschen¹⁰.

Dass solcher Stoff (Benzin) Zum Löschen von Feuer gebraucht wird, ist total unglaublich und führt ganz natürlich zu einer großen Überraschung. Der Sprecher B ist dementsprechend überrascht und verwendet das Ausrufewort *haï* zum Ausdruck dieses Verblüffens. Von da ausgehend, kann gesagt werden, dass das Empfindungswort *haï* folgende kontextuelle Bedeutung haben kann: „Was?“, „Spinnst du ja?“, „Ist das möglich?“, etc.

Untersucht wird jetzt eine Interjektion mit Bezug auf den Ausdruck von Zweifel.

Interjektionen zum Ausdruck des Zweifels sind im ivorischen Französisch in bedeutender Zahl vorhanden. Im Folgenden interessiere ich mich für die Untersuchung einer davon, und zwar, für die Interjektion *hum*. Damit der kontextuelle Sinn dieses Empfindungsworts verstanden wird, werde ich mich wie in den anderen Situationen auf einem Gespräch stützen.

Gespräch 2: Beispiel von Interjektion Zum Ausdruck des Zweifels im ivorischen Französisch

Sprecher A : Toutes les femmes de notre région accouchent de jumeaux. → Alle Frauen unserer Region bringen Zwillinge zur Welt.

Sprecher B: Hum.

Frauen, im Gegensatz zu Männern, sind diejenigen Menschen, die Kinder zur Welt bringen. Es kommt manchmal vor, dass sie auf einmal zwei oder sogar mehr als zwei Babys zur Welt bringen. Trotzdem ist es ganz ungewöhnlich und unglaublich, dass alle Frauen einer Region Zwillinge zur Welt bringen. Eine solche Information kann nur zu Zweifel führen. Der Gesprächspartner des Sprechers A (Sprecher B) materialisiert sein Zweifelsgefühl mit dem Gebrauch der Interjektion *hum*, die Folgendes bedeutet: „Du hältst mich für einen Idioten“, „Wirklich?“, „Bist du ernst?“, etc.

Darüber hinaus gibt es Interjektionen, deren Rolle die Bestätigung des Verständnisses einer Erklärung ist. Bei einem Gespräch zwischen Ivorern spielt diese Interjektion eine entscheidende Rolle, indem sie sicherstellt, dass die von einer Person verteidigten Ideen von Gesprächspartner oder Gesprächspartnerin verstanden worden sind. In der folgenden Kommunikationssituation wird Licht in diese Tatsache gebracht.

Gespräch 3: Beispiel von Interjektion zur Bestätigung des Verstehens einer Erklärung

Sprecher A : Le lièvre est très rapide. Comment le chasseur a-t-il pu le rattraper si facilement ? → Der Hase läuft sehr schnell. Wie ist es dem Jäger gelungen, ihn so leicht zu fangen.

Sprecher B : Le chasseur a pu le rattraper facilement parce que l'animal était grièvement blessé. → Der Jäger hat ihn so leicht gefangen, weil das Tier schwer verletzt war.

Sprecher A: Anhan! [$\alpha \dots \eta \alpha \dots \Leftrightarrow \alpha \dots \Leftrightarrow$]

Die Anwendung der Interjektion *Anhan* vom Gesprächspartner B deutet an, dass er die vom Gesprächspartner A abgegebenen Aufschlüsse gut verstanden hat. Dementsprechend sind diesem Empfindungswort (*Anhan*) unterschiedliche Sinne, und zwar „Jetzt verstehe ich“, „Danke für die Erklärung“, etc. zuzuschreiben.

¹⁰ <https://www.midwestcan.com/safety/understanding-and-preventing-the-dangers-of-gas-can-fires-midwest-cans-commitment-to-safety/> (12.08.2025).

Weitere Interjektionen wie die – zum Ausdruck des Mitgefühls –, d.h. „ein tiefes Verständnis und eine Teilnahme am Leid oder an den Schwierigkeiten anderer, oft begleitet von dem Wunsch zu helfen und zu lindern“, sind im ivoirischen Französisch zu finden. Mitgefühl ist mehr als nur Mitleid oder Empathie; es beinhaltet eine aktive und motivierte Reaktion auf das Leiden anderer Personen. Solche Interjektionen kommen oft vor, wenn jemand über eine erbärmliche Tatsache informiert wird. Im folgenden Gespräch wird ein Beispiel von Interjektion auf Ebene ihres kontextuellen Sinns untersucht.

Gespräch 4: Interjektion zum Ausdruck des Mitgefühls im ivoirischen Französisch

Sprecher A : Mes enfants ont été kidnappés avant-hier nuit, et ma mère est gravement malade. Pourtant, je suis au chômage depuis six mois. → *Meine Kinder sind seit vorgestern entführt worden, und meine Mutter ist schwer krank. Ich bin jedoch auch seit sechs Monaten arbeitslos.*

Sprecher B: éh, yako [ε↔ε↔ ψα↔α↔κο↔ο↔]¹¹

Eine Person, deren Kinder entführt worden sind und deren Mutter schwer krank ist, während er keinen Arbeitsplatz mehr hat, ist eine Person, die unter schwierigen Umständen lebt. Aufmerksamkeit und Mitgefühl verdient so eine Person, wenn man über ihre Situation informiert ist. Der Gebrauch von der Interjektion *éh* lässt sich also dadurch erklären, dass sich der Gesprächspartner B zutiefst von dieser Situation betroffen ist. *Éh* bedeutet kontextuell „Wie traurig“, „Es tut mir leid“ oder „Es ist erbärmlich“, etc.

Die folgende Interjektion, deren kontextuellen Sinn ich untersuchen möchte, wird zum Ausdruck des Ekels angewandt. Es handelt sich nämlich um die Interjektion *kpoh*, die im Rahmen eines Gespräches behandelt wird.

Gespräch 5: Beispiel von Interjektion zum Ausdruck des Ekels im ivoirischen Französisch

Sprecher A : Je t'invite à manger mille-pattes au four. → *Ich lade dich ein, gebackene Tausendfüßer zu essen.*

Sprecher B: Kpoh! [κπ↔↔↔↔↔]

Tausendfüßer gehören überhaupt nicht zur ivoirischen Essgewohnheit. Sie sind als schmutzige und daher ekelhafte Tiere in der ivoirischen Kultur betrachtet, dessen Anwesenheit nicht wünschenswert ist, vor allem wenn man am Tisch ist. Es ist dementsprechend unvorstellbar für einen Ivorer, so einen ekelhaften Myriapoden zu essen. Der bloße Gedanke daran, dieses Tier zu essen, ruft Ekel hervor. Deswegen bedient sich der Gesprächspartner B die Interjektion *kpô* zum Ausdruck seines Ekels vor der Suppe aus Tausendfüßern. *Kpô* bedeutet so viel wie „Es ist eklig“, oder „Das mag ich überhaupt nicht“.

Die allerletzte Interjektion, nämlich *hin* [E...E...], die ich analysieren möchte, hat einen Zusammenhang mit dem Wunsch, dass eine Aussage wiederholt wird. Im ivoirischen Französisch spielt die Interjektion *hin* neben dem Wunsch, dass eine Aussage wiederholt wird, weitere vielfältige semantische Rollen, und zwar den Ausdruck von Neugier, Erstaunen, etc. Was mich hier interessiert, ist der Ausdruck zum Verlangen der Wiederholung einer Aussage mithilfe der Interjektion *hin*. Da die meisten Interjektionen nur kontextuell verstanden werden können, werde

¹¹ „Yako“ ist ein in der Baule-Sprache (einer ivoirischen Lokalsprache) vorhandenes Empfindungswort, das verwendet wird, um jemandem Solidarität in schwierigen Lagen (Krankheit, Trauerfeier, Verletzung, Trauer, etc.) zu zeigen. Die Hinzufügung des Begriffs „yako“ zur Interjektion „éh“ dient zur Akzentuierung des Ausdrucks des empfundenen Mitgefühls. Es bedeutet so viel „Beileid“.

ich die Interjektion *hin* in einem Gespräch kontextualisieren, damit ihr kontextueller Sinn ans Tageslicht gebracht werden kann.

Gespräch 6: Kontextbezogene Anwendung der Interjektion *hin*

Sprecher A : Je partage l'avis du fou. → *Ich bin mit dem verrückten Mann einverstanden.*

Sprecher B: Hin?

Im Gespräch handelt es sich um einen Austausch über einen Verrückten, mit dem der Sprecher A einverstanden ist. Der Sprecher B hat sicherlich die Aussage des Sprechers A entweder nicht gut gehört oder nicht verstanden. In diesem Zusammenhang kann diese Interjektion folgende situationelle Bedeutungen tragen: „Kannst du wiederholen?“, „Was?“ oder noch „Kannst du den Grund dafür erklären?“, „wie bitte?“.

Im ersten Teil dieses Beitrags sind deutsche Interjektionen, von ihrer Darlegung bis zur Untersuchung ihrer kontextuellen Sinne behandelt worden. Im zweiten Teil habe ich einige im ivoirischen Französisch vorhandene Interjektionen dargelegt und sie dann auf Ebene ihrer kontextuellen Sinne analysiert. Den dritten Teil widme ich dem Vergleich dieser Wortarten in den beiden Sprachen.

Ziel dieses dritten Teils ist es, die Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch auf typologischer und semantischer Ebene zu vergleichen, um zu entdecken, ob es Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede zwischen ihnen auf Ebene der gewählten Aspekte gibt.

Durch Beobachtung der gewählten und untersuchten Interjektionen scheint es, dass sie die gleichen Themen und somit dieselben kontextuellen Sinne beinhalten. Auf dieser Grundlage setzt sich der dritte Teil zum Ziel, nur Gemeinsamkeiten bezogen auf Typen und kontextuelle Sinne der Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch zu behandeln.

3. Zu den Ähnlichkeiten beim Gebrauch der Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch auf Ebene ihrer Typen und ihrer kontextuellen Sinne

Unter Berücksichtigung der verschiedenen untersuchten Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch kann gemerkt werden, dass es viele Gemeinsamkeiten beim Gebrauch der Interjektionen auf Ebene der behandelten Themen gibt. Anders gesagt habe ich durch diese Analyse gefunden, dass sich mehrere Empfindungswörter im Deutschen und im ivoirischen Französisch auf viele gleiche Bereiche beziehen. Damit diese Ähnlichkeiten ans Licht gebracht werden können, schlage ich eine Tabelle in diesem Zusammenhang vor:

Tabelle zur Präsentation der typologischen und der bedeutungsbezogenen Gleichheiten von Interjektionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch

Interjektion zum Ausdruck von:	Deutsch	Ivorisches Französisch	Kontextbezogener Sinn
Erstaunen ↓	oh!, ah!, olala, Ei	Han, haï, tchiée, tchiaa	- Ach so ! - Wieso ? -Wie bitte ?
Zweifel	Hmm	Hum	- Ich glaube nicht. - Ich zweifle daran. (Ich bezweifle es)
Verstehen einer Erklärung	Aha	Anhan	-Jetzt verstehe ich. - Es ist mir jetzt klar.
Mitgefühl	Ach je	éh	- Es ist erbärmlich. - Du hast meine volle Unterstützung.
Ekel	Igittigittigitt	Kpoh	Es ist ekelhaft.
Verlangen der Wiederholung einer Aussage	Hä?	Hin?	- Wie bitte? -Kannst du das wiederholen?

Quelle: Von mir erstellt

Bei der Betrachtung dieser Tabelle lässt sich verstehen, dass die aus dem Deutschen und dem ivoirischen Französisch untersuchten Interjektionen zu denselben Kategorien gehören, d.h. sie haben die gleichen Konnotationen. Es geht unter anderem um Interjektionen, die die Gefühle von Erstaunen, Mitgefühl, Neugier, Verstehen einer Erklärung und Zweifel ausdrücken. Was auch beeindruckend ist, ist die Tatsache, dass alle diese Empfindungswörter in den beiden Sprachen dieselben kontextuellen Bedeutungen beinhalten. Die vielen Similaritäten zwischen Kiezdeutsch und ivoirischem Französisch bezogen auf die Sinne von Interjektionen können sich durch die linguistischen Grundlagen erklären lassen. Auch können die linguistischen Ähnlichkeiten zwischen diesen Sprachvarietäten dadurch erklärt werden, dass deutsche und ivoirische Jugendliche ihre eigene Identität, hier linguistische Identität, auf dieselbe Weise bilden.

Schluss

Dieser Beitrag handelt von der Analyse einiger Interjektionen in zwei ganz unterschiedlichen Sprachen, und zwar Deutsch und einer Varietät des Französischen, die in der Côte d'Ivoire von der Mehrheit der Bevölkerung gesprochen wird. Diese Studie hat sich um die folgende Zentralfraage gedreht: Verfügen Interjektionen über kontextuelle Bedeutungen und kommunikative Funktionen im Deutschen und im ivoirischen Französisch Auf Grund der verschiedenen Analysen kann bestätigt werden, dass Empfindungswörter in mehrere Kategorien unterteilt werden können, welche über viele unterschiedliche kontextuelle Bedeutungen verfügen. Im ersten Teil dieser dreiteiligen Arbeit wurden einige Interjektionstypen im Deutschen dargelegt und dann analysiert, um anhand von Kontextualisierungsprozessen zu beweisen, dass diese Ausrufewörter kontextuelle Bedeutungen haben. Der zweite Teil befasst sich mit der Präsentation und Untersuchung von

einigen Interjektionen im ivoirischen Französisch. Dieser Teil hat dazu beigetragen, einige Kategorien von Interjektionen in dieser Sprache hervorzuheben. Die Analyse dieser Empfindungswörter hat gezeigt, dass sie auch über Sinne in bestimmten Kontexten verfügen. Den letzten Teil wurde dem Vergleich zwischen Interjektionen in den beiden Sprachen auf Ebene der Interjektionskategorien und deren kontextuelle Bedeutungen gewidmet. Dieser Vergleich hat aufgezeigt, dass die aus den beiden Sprachen behandelten Interjektionen die gleichen Kategorien aufweisen und in meisten Fällen über dieselben kontextuellen Bedeutungen verfügen. Da Interjektionen trotz ihrer Kürze bedeutende Kommunikationsbedürfnisse erfüllen, kann gesagt werden, dass sie wichtige sprachökonomische Rollen in Sprachen spielen. Daher wäre es interessant, in kommenden Forschungen ein Lexikon der Interjektionen des ivoirischen Französisch zu erstellen, um sie zugänglicher zu machen.

Literaturverzeichnis

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

FOUAD Lobna, 2007, « Die Interjektionen im Deutschen und Arabischen aus funktional-pragmatischer Sicht », in *Studia Translatoria*, N° 10, 2657-4802 2657-4802, Wrocław, Neisse Verlag, S. 266-279.

LOKPO Rabé Sylvain, 2016, *La poésie populaire dans les Chants de Ressenheim de Goethe et les chansons zouglo*, Université Félix Houphouët Boigny d'Abidjan, Dissertationsarbeit, unter der Betreuung von Pr. Dr. GNEBA Kokora Michel.

NÜBLING Damaris, 2011, « Von oh mein Jesus! zu oje! Der Interjektionalisierungspfad von der sekundären zur primären Interjektion », in *Deutsche Sprache*, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Universität Mainz, S. 20-45.

TAKORÉ-KOUAMÉ Aya Augustine und AMANI-ALLABA Angèle Sébastienne, 2021, « Analyse sémio-pragmatique des onomatopées dans le paysage linguistique ivoirien », in Liens, *Nouvelle Série*, 31 :2, Faculté des Sciences et Technologies de l'Éducation et de la Formation de l'Université Cheick Anta Diop, Dakar, S. 249-271.

TAKORE-KOUAME Aya Augustine et AMANI-ALLABA Aya Angèle, 2021, L'usage du français ivoirien ou langue N'Zassa en contexte scolaire : l'exemple des œuvres littéraires. In : *CIRL, Cahiers Ivoiriens de Recherche Linguistique*, Numéro Spécial, Université Félix Houphouët Boigny, Abidjan, S. 212-223.

Internetquellen

« L'Analyse de contenu : Qu'est-ce que c'est dans les études qualitatives », 2023, <https://www.questionpro.com/blog/fr/lanalyse-de-contenu-quest-ce-que-cest-dans-les-etudes-qualitatives/> (02.09.2025).

« Vergleichsverfahren» <https://metodologiasapiens.com/de/metodos/metodo-comparativo/> (22.08.2025).

« Der deutsche Wortschatz von 1600 bis heute», 1987, <https://www.dwds.de/wb/aha> (25.08.2025).

« Interjektionen (Ausrufewörter) endlich verstehen - Beispiele und Bedeutungen», 2021, <https://www.youtube.com/watch?v=bJCNl83vAvA> (25.08.2025).

« Le nouchi/vocabulaire », 2022, <http://www.nouchi.com/le-nouchi/vocabulaire.html> (14.08.2025).

« Understanding and Preventing the Dangers of Gas Can Fires. Midwest Can's Commitment to Safety», <https://www.midwestcan.com/safety/understanding-and-preventing-the-dangers-of-gas-can-fires-midwest-cans-commitment-to-safety/> (12.08.2025).

Processus d'évaluation de cet article:

- **Date de soumission: 22 mars 2026**
- ✓ **Date d'acceptation: 20 avril 2026**
- ✓ **Date de validation: 23 mai 2026**